

Visionen der Bad Lobensteiner zu Papier gebracht

Bürger schreiben ihre Ideen für die Zukunft einer lebenswerten Kurstadt am „Weißen Tisch“ auf dem Marktplatz nieder
16.05.2017 - 02:29 Uhr



Einfach die Ideen aufs Papier schreiben – dazu waren die Bürger in Bad Lobenstein eingeladen. Der weiße Tisch stand auf dem Markt. Foto: Sophie Filipiak
Bad Lobenstein. In einem der Zelte auf dem Markt in Bad Lobenstein herrschte am Sonntag reger Trubel. Viele Bürger nutzten den Tag nicht nur, um den Muttertagsbummel zu genießen, sondern auch um ihre Vorschläge für die zukünftige Gestaltung der Kurstadt niederzuschreiben. Dafür waren mehrere Tische in dem zentralen Pavillon mit weißen Papiertischdecken bedeckt. Innerhalb kürzester Zeit fanden sich dort einige Vorschläge, mit bunten Filzstiften zu Papier gebracht. Die weißen Tische sind Teil des Forschungsprogrammes "Experimenteller Wohnungs- und Städtebau" (ExWoSt). Bad Lobenstein gehört zu den acht Kleinstädten in Deutschland, die für das im Juni 2015 gestarteten Modellvorhaben ausgewählt wurden. Die Orte sollen ihre Potenziale ermitteln und Ideen für die Weiterentwicklung der Stadt sammeln.

Öffentliche Toiletten häufig vermisst

Dabei arbeiten die Verantwortlichen auch eng mit den Bürgern zusammen. Diverse Workshops und Stadtrundgänge haben bereits stattgefunden. Dabei stand immer ein besonderes Thema im Mittelpunkt, beispielsweise Bad Lobenstein als Kurort oder der entstehende Schulcampus an der Karl-Marx-Straße.

Beim "Weißen Tisch" hatten die Bad Lobensteiner die Möglichkeit, quasi frei von der Leber weg ihre Ideen niederzuschreiben. Ein Stichwort, welches sehr häufig auf den Papiertischdecken zu lesen war, lautete "Öffentliche Toiletten". "Wir wissen, dass dieses Thema den Bürgern sehr auf den Nägel brennt", erklärte am Sonntag Bad Lobensteins Bürgermeister Thomas Weigelt (parteilos), der zusammen mit seinem Stellvertreter Klaus Müller sowie der Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Heike Roos im Zelt das Geschehen beobachtete. Sie standen ebenso für Fragen der Bürger bereit, die ihre Ideen gleich an die Verantwortlichen weitergeben wollten, anstatt sie auf Papier zu bringen.

Neben den für Toiletten gab es noch mehr Vorschläge: Die Bibliothek solle ein Lesecafé erhalten und andere Öffnungszeiten einführen. Der Platz, auf dem sich früher das Sanatorium befand, sollte als öffentlicher Parkplatz genutzt werden. Im Bahnhofsgebäude sollten ein Imbiss, öffentliche Toiletten und ein Aufenthaltsraum entstehen.

Im kommenden August folgt als nächster Schritt eine Sommerschule in Bad Lobenstein. Erwartet werden fünf Lehrstühle mit bis zu 40 Studenten von den Fachhochschulen Erfurt und Aachen. Deren Spezialbereiche sind die Architektur und Landschaftsarchitektur sowie Stadt- und Raumplanung. Es geht also spannend weiter in der Kurstadt.

Sophie Filipiak / 16.05.17